

Quelle: <https://de.crimethinc.com/2026/04/08/the-sound-and-fury-of-a-collapsing-order-as-trumps-power-wanes-a-window-opens-for-change>

[Übersetzt von Dancing Bull]



Das Titelbild wurde von Mark Graves am Sonntag, dem 1. Februar 2026, in der ICE-Einrichtung in Portland aufgenommen. Es war der zweite Tag in Folge, an dem Bundesbeamte Demonstranten mit chemischen Kampfstoffen attackierten.

Der Lärm und die Wut einer zerfallenden Ordnung

Während Trumps Macht schwindet, öffnet sich ein Fenster für Veränderungen

2026-04-08 CrimethInc.

In der Endphase von Donald Trumps Amtszeit werden sich Chancen für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen eröffnen. Hier untersuchen wir die Art der Schwierigkeiten, mit denen seine Regierung zu kämpfen hat, und schlagen einige Ansatzpunkte für diejenigen vor, die mehr erreichen wollen, als ihn einfach nur durch einen anderen Politiker zu ersetzen.

In weniger als anderthalb Jahren hat Trump die Überlegenheit, mit denen er seine zweite Amtszeit begann, vollständig verspielt. Er hat sich von einem scheinbar unaufhaltsamen Akteur zu einer erbärmlich zappelnden Gestalt gewandelt. Besessen davon, ein Bild der Stärke zu vermitteln, ist Trump in der Tat – wie Shakespeare es ausdrückte – ein armseliger Schauspieler, dessen Stunde auf

der Bühne bald zu Ende gehen wird. Die Flut von Lügen und Drohungen, die von seiner Regierung ausgeht, kann als das erkannt werden, was sie ist: *eine Geschichte, erzählt von einem Narren, voller Lärm und Wut, die nichts bedeutet.*

Das Fiasko im Iran ist bereits Trumps zweiter Sumpf in diesem Jahr. Er begann das Jahr 2026 mit einem mehr oder weniger erfolgreichen Schachzug in [Venezuela](#) – doch nur vier Tage später verdrängte der Mord an [Renee Good](#) diesen aus den Schlagzeilen. Fast drei Wochen lang, während Söldner der Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE) in den Twin Cities Menschen brutal misshandelten und [ermordeten](#), log die gesamte Trump-Regierung dreist entgegen weit verbreiteten Videobeweisen. Nachdem sie eine Situation geschaffen hatten, in der sie es nicht riskieren konnten, schwach zu wirken, versuchten Trumps Kumpane, die Realität per Dekret zu diktieren, während sich immer mehr Bewohner der Twin Cities dem [Widerstand](#) gegen die ICE-Besatzung anschlossen. Angesichts sinkender Umfragewerte und der Aussicht auf [wiederkehrende](#) Generalstreiks sah sich die Trump-Regierung [schließlich gezwungen](#), den Kurs zu ändern, entließ den „Commander at Large“ der Grenzpolizei, Greg Bovino, und versuchte, Trumps Vorzeigepolitik („die größte Abschiebungsaktion in der amerikanischen Geschichte“) [aus den Nachrichten zu verdrängen](#).



Die Söldner, die dem Trump-Regime dienen, haben jeden Anspruch auf moralische Autorität verspielt.

Bovinos Rücktritt ebnete den Weg für den Rücktritt von Heimatschutzministerin Kristi Noem und Generalstaatsanwältin Pam Bondi. Die Tatsache, dass Trump seine zweite Amtszeit mit dem festen Vorsatz begonnen hatte, den ständigen Personalwechsel zu vermeiden, der seine erste Amtszeit geprägt hatte, unterstreicht, was für eine Niederlage dies für ihn ist. Da seine Handlanger in Ungnade fallen, untergräbt dies nicht nur die Loyalität seiner verbliebenen Untergebenen – die ihre eigene Zukunft in dem unwürdigen Schicksal ihrer Kollegen sehen –, sondern unterminiert auch die Narrative, mit denen die abgewanderten Lakaien die Taten der Regierung zu rechtfertigen suchten. Die Entlassung von Greg Bovino und Kristi Noem kommt einem Eingeständnis gleich, dass die

ICE-Operationen in Los Angeles, Chicago und Minnesota lediglich ungeschickte Versuche waren, die Bevölkerung der Vereinigten Staaten durch Terror in die Unterwerfung zu treiben.

Mit dem [Einmarsch in den Iran](#) einen Monat nach der Entlassung Bovinos versuchte Trump, sein Image wiederherzustellen, indem er seinen scheinbaren Erfolg in Venezuela wiederholte. Stattdessen stolperte er, wie schon in Minnesota, in ein Debakel, aus dem er sich noch immer nicht befreien konnte.



Alle, die mit der Trump-Regierung in Verbindung stehen, sind mittlerweile für ihre ständigen, pathologischen Lügen bekannt.

Nachdem Trump im Laufe des März seine Aussagen zum Ziel der Offensive immer wieder [geändert](#) hatte, versuchte er Anfang April, den Konflikt zu beenden, indem er mit massiven Angriffen auf zivile Infrastruktur drohte – was technisch gesehen ein Kriegsverbrechen wäre. Am 6. April [beharrte](#) Trump noch darauf, dass der Zehn-Punkte-Vorschlag des Iran für einen Waffenstillstand „nicht gut genug“ sei. Am nächsten Morgen erklärte er: „Eine ganze Zivilisation wird heute Nacht untergehen“, was viele Menschen in Angst und Schrecken versetzte und sie glauben ließ, er drohe mit dem Einsatz von Atombomben – und damit vielleicht ungewollt die [Prophezeiung](#) des Orakels von Delphi wiederholte, das Krösus sagte, dass, wenn er in den Krieg ziehe, „ein großes Reich fallen würde“, ohne zu präzisieren, dass es sich um Krösus' Reich handelte.

Eineinhalb Stunden vor Ablauf seiner selbst gesetzten Frist verkündete Trump, dass er im Dialog mit dem pakistanischen Premierminister – nicht mit einem Vertreter der iranischen Regierung – einen Waffenstillstand vereinbart habe, und bezeichnete den zuvor von ihm abgelehnten Zehn-Punkte-Vorschlag als „tragfähige Grundlage“ für Verhandlungen.



Von Minnesota bis zum Iran, dem Libanon und Palästina haben sie nichts zu bieten als Tod und Zerstörung, nur um eine Handvoll Magnaten zu bereichern.

Der pakistanische Premierminister [bekräftigte](#), dass die Vereinigten Staaten, der Iran und alle ihre jeweiligen Verbündeten sich „auf einen sofortigen Waffenstillstand überall, einschließlich im Libanon, geeinigt“ hätten. Doch am nächsten Tag griff das israelische Militär den Libanon weiterhin an, und als Reaktion darauf hielt der Iran die Straße von Hormus weiterhin gesperrt.

Ein schlechteres Ergebnis für Trump ist kaum vorstellbar. Keines seiner erklärten Ziele im Iran hat er erreicht, weder einen Regimewechsel noch die Eindämmung des iranischen Atomprogramms. Er scheint kein glaubwürdiger Verhandlungspartner mehr zu sein. Sowohl seine Drohung, zivile Infrastruktur anzugreifen, als auch seine Behauptung, einen Waffenstillstand ausgehandelt zu haben, haben sich als leere Versprechungen erwiesen. Weder die iranische noch die israelische Regierung halten sich an die Vereinbarungen, die er angeblich ausgehandelt hat. Er gerät in Konflikt mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu, während der Druck auf die Weltwirtschaft unvermindert anhält.

Es bleibt unklar, ob Trump jemals ernsthaft einen massiven Angriff auf zivile Infrastruktur – oder gar einen Atomschlag – in Erwägung gezogen hat, oder ob er lediglich um ihrer selbst willen leere Drohungen aussprach. Unabhängig davon hat die Tatsache, dass man einen Tag lang darüber nachdenken musste, ob er Atomwaffen einsetzen würde, Millionen von Menschen vor Augen geführt, wie gefährlich es ist, unter einem senilen Autokraten zu leben – und gleichzeitig hat es Trump für seine Feinde nicht furchteinflößender gemacht. Er wirkt zugleich unberechenbar und schwach.

Was auch immer als Nächstes im Iran geschieht, die beiden Niederlagen in Minnesota und im Nahen Osten markieren einen weiteren [Wendepunkt](#) für das Trump-Regime.



Bewaffnete Dummheit

Als Trump die Wahl 2024 gewann, drehten sich viele der Debatten darüber, wie man darauf reagieren sollte, um die Frage, ob er und seine Mitstreiter bösartige Genies oder ahnungslose Nutznießer historischer Kräfte seien. Ein Großteil der Lähmung, die seine Rückkehr an die Macht auslöste, drehte sich um diese Frage. Liberale warnten, dass jede Art von Widerstand [Trump in die Hände spielen](#) und es ihm ermöglichen würde, das Kriegsrecht zu verhängen; Gemäßigte nutzten die Situation zynisch aus, um zu argumentieren, die Demokratische Partei solle in der [Einwanderungsfrage](#) rechtsextreme Positionen einnehmen. Kaum siebzehn Monate später ist es fast unmöglich, sich daran zu erinnern, geschweige denn zu begreifen, in welchem Ausmaß seine Gegner sich selbst davon überzeugten, kampfflos aufzugeben.

Die Frage ist inzwischen eindeutig beantwortet. Trump hat nur einen Trick auf Lager – nämlich das Niedrigste in den feigsten und hasserfülltesten Elementen der Gesellschaft anzusprechen –, den er mit unmenschlicher Konsequenz wiederholt. In einer Gesellschaftsordnung, die selbst entwertet ist und räuberisches Eigeninteresse belohnt, während Großzügigkeit und Rücksichtnahme bestraft werden, hat ihn diese Strategie weit gebracht. Doch nun stößt er auf eine Hürde nach der anderen.

Die Bildung einer Regierung auf der Grundlage dieser Strategie führte zu [Behörden](#) voller inkompetenter Clowns, die sich hauptsächlich darauf konzentrierten, ein öffentliches Image zu pflegen und um Trumps Gunst zu wetteifern. Die Durchführung der staatlichen Politik auf dieser Grundlage hat die [Mehrheit der Bevölkerung](#) gegen die ICE aufgebracht und die Menschen sogar zurück in die Arme der Demokratischen Partei getrieben, einer der wenigen Institutionen, die ebenso unbeliebt sind wie Trump.

Eine der charakteristischsten Verhaltensweisen der Trump-Ära ist vorsätzliche Unehrllichkeit als Form der absichtlichen Regelverletzung, die Stärke signalisieren soll. Wenn Donald Trump leicht zu widerlegende Unwahrheiten verkündet, interpretieren seine Anhänger dies als Ausdruck von Kühnheit; sie können die Intensität ihrer Loyalität demonstrieren, indem sie ihren Glauben an diese Unwahrheiten bekräftigen, genau wie es Stalins Handlanger taten. Doch militärische Entscheidungen lassen sich nicht auf der Grundlage von Unwahrheiten treffen – früher oder später wird dies Konsequenzen haben.

Der größte Teil von Trumps Stärke besteht aus der Angst, die er in den Menschen geweckt hat. Seine anfänglichen raschen Erfolge, ähnlich wie Hitlers Blitzkrieg-Angriffe von 1939–1941, waren auf die Schwäche seiner Gegner zurückzuführen – Politiker, Führungskräfte und Verwaltungsbeamte, die, wie Trump selbst, nur von Habgier und Anspruchsdenken getrieben sind. Erst als er und die Söldner, die ihm dienen, auf echten Widerstand stießen, wurde es möglich, ihre wahre Stärke einzuschätzen. Wie Michail Bakunin es in einem Brief an Maria Reichel formulierte: „Erst im Kampf sehen wir, wozu ein Mensch fähig ist.“

Oder wozu er nicht fähig ist.

Das Hauptmotiv hinter den Entscheidungen der Trump-Regierung ist das Bedürfnis, Stärke zu demonstrieren. Sie hat alles darauf gesetzt, „harte Macht“ statt „weiche Macht“ aufzubauen, auf Einschüchterung statt auf Überzeugungskraft. Nun, da sie den Großteil ihres politischen Kapitals aufgebraucht hat, öffnet sich das Feld für andere.



Ein Demonstrant setzt sich in Minneapolis dem Einsatz von Tränengas aus, um für das Beste im Menschen einzustehen.

—

Jetzt ist die Zeit gekommen

Nachdem er den [Prager Frühling](#) miterlebt hatte, schrieb Milan Kundera sinngemäß, dass die ideale Regierungsform eine zerfallende Diktatur sei.

[Alle Regierungsformen](#) basieren auf Hierarchie und Gewalt. Politische und wirtschaftliche Ungleichheit verstärken sich gegenseitig: Je mehr Reichtum sich in wenigen Händen konzentriert, desto vertikaler werden die politischen Strukturen, und umgekehrt. Dies bleibt jedoch weitgehend unsichtbar, solange die Menschen die Regierungen, die über sie herrschen, als legitim oder zumindest als unvermeidlich wahrnehmen. Leiden allein weckt in den Menschen nicht den Wunsch nach Veränderung; Menschen sehnen sich nach dem, was sie sich vorstellen können. Erst wenn ein diskreditiertes Regime zu zerfallen beginnt – und damit eine Spannung zwischen dem, was die Menschen um sich herum sehen, und dem, was sie sich vorstellen können, erzeugt –, fangen große Teile der Bevölkerung an, sich zu fragen, wie sie die Struktur der Gesellschaft verändern möchten.

Heute sind diese Fragen dringlicher denn je, da sich die Kluft zwischen den Besitzenden und den Besitzlosen vergrößert und Politiker die Sicherheitsnetze und Zugeständnisse abbauen, die einst die Auswirkungen des Kapitalismus auf Gemeinschaften und Ökosysteme abgefedert haben.

Derzeit ist Trump so [unbeliebt wie nie zuvor](#), und es gibt kaum Aussichten darauf, dass sich seine Beliebtheit in der Öffentlichkeit verbessert. Dennoch hat er noch fast drei Jahre Amtszeit vor sich. Für Millionen von Menschen stellen Trumps Machtantritt und die Ohnmacht der Institutionen, die ihn eigentlich kontrollieren sollten, das gesamte politische System infrage. Wir können diese Wut und Radikalisierung – wenn auch noch in unbestimmter Form – unter den einfachen Teilnehmer*innen der [massiven Demonstrationen](#) erkennen, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben.

Dies ist eine beispiellose Chance für Anarchistinnen, Abolitionistinnen und andere, die konkrete Vorschläge für einen strukturellen sozialen Wandel haben. Gerade jetzt, wo keine institutionellen Kräfte in der Lage sind, eine Lösung für das Problem vorzuschlagen, sollten wir über alle Grenzen hinweg gemeinsame Sache machen, die Kraft der Solidarität und die Wirksamkeit [direkter Aktionen](#) demonstrieren, das [weitergeben](#), was wir im Zuge unserer Bemühungen, der Regierung Widerstand zu leisten, gelernt haben, und unsere Vision einer besseren Welt deutlich machen.

Dieses Zeitfenster wird nicht lange bestehen bleiben. Je näher wir den Zwischenwahlen 2026 kommen, desto mehr Menschen werden sich auf die Wahlpolitik konzentrieren, darunter auch viele, die derzeit an [Graswurzelinitiativen](#) teilnehmen. Wir befinden uns in diesem Moment möglicherweise in einer stärkeren Position, um die Menschen anzusprechen, als wir es im Laufe der Trump-Ära jemals wieder sein werden.

Oftmals stellt sich der Moment größter Gefahr – etwa wenn Faschisten oder ICE-Beamte in [Charlottesville](#) oder [Minneapolis](#) Menschen ermorden – im Nachhinein als der Moment größter Möglichkeiten heraus. Wenn der Schrecken abgeklungen ist und wir das Potenzial der Situation erkennen, ist der Moment bereits vorbei.



Bundes-Söldner, die in Portland grundlos Menschen angreifen. Keine noch so große rohe Gewalt wird ausreichen, um eine zunehmend verzweifelte Bevölkerung zu unterwerfen.

Wir sollten uns dies vor Augen halten, denn je mehr Trumps Position schwächer wird, desto mehr werden er und seine Anhänger immer erschreckendere und abgedrehte Komplote schmieden, um ihren Machtanspruch aufrechtzuerhalten. Er und seine Anhänger haben noch genug Zeit, um sowohl in den USA als auch im Ausland enormes Leid anzurichten. Wir sollten uns auf weitaus aggressivere [Repressionsmaßnahmen vorbereiten](#). Ebenso haben wir [bereits gesehen](#), dass Trump sein Amt nicht freiwillig niederlegen wird.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Ausgang der Zwischenwahlen davon abhängen, was in den kommenden Monaten geschieht – nicht davon, wie erfolgreich Politiker Wahlkampf betreiben, sondern vielmehr davon, inwieweit der Widerstand an der Basis es der herrschenden Klasse unmöglich macht, sich vorzustellen, dass Trump weiterhin ihre Interessen vertreten könnte, und inwieweit Teile der herrschenden Klasse in der Lage sind, sich um andere institutionelle Kräfte wie die Demokratische Partei neu zu gruppieren.

Während wir den 1. Mai und den Sommer planen, sollten wir den Blick auf das große Ganze richten. Inwiefern werden die Taktiken, die wir bei diesen Veranstaltungen anwenden, dazu beitragen, einer breiten Masse von Menschen jene Vorgehensweisen näherzubringen, die sie gemeinsam mit uns anwenden müssen, um Trumps zweiten Versuch, einen Staatsstreich durchzuführen, zu vereiteln? Inwiefern werden uns die Narrative, die wir verbreiten, in die Lage versetzen, auch nach Trumps Abgang weiter gegen alle anderen Verfechter des Kapitalismus und der Unterdrückung zu kämpfen?

Wir sollten uns beeilen, alle Verbindungen zwischen Faschisten, Milliardären, Militaristen, Zionisten und christlichen Nationalisten, Kryptowährungs-Scharlatanen, Tech-Mogulen, Unternehmens- und Social-Media-Plattformen, Bundesbehörden wie der ICE und der Polizei und den Sheriffs, die sie unterstützen, sowie den *Zentristinnen und Demokratinnen* aufzudecken, die den Weg für die Tragödien der zweiten Trump-Ära ebneten, indem sie den Widerstand der Basis am Ende der ersten Ära unterdrückten. Wir sollten innerhalb der Opposition gegen Trump rote Linien ziehen, damit es undenkbar wird, irgendeine dieser Kräfte zu fördern oder zu entschuldigen, und aufzeigen, wie schädlich sich Kompromisse mit ihnen erwiesen haben.

Hier sind einige konkrete Ziele, die unsere Bewegungen verfolgen könnten:

- Lehnt alle halbherzigen Vorschläge für oberflächliche Reformen der ICE und des Heimatschutz-Ministeriums ab und plädiert stattdessen für einen umfassenden Widerstand mit dem langfristigen Ziel, diese Institutionen abzuschaffen. Diejenigen, die unter Trump in diese Behörden eingetreten sind oder dort geblieben sind, haben ihren Hass auf den Rest der Bevölkerung offenbart und damit deutlich gemacht, dass diese Institutionen einzig und allein dazu dienen, Autokraten zu unterstützen. Denjenigen, die inhaftiert oder abgeschoben wurden, muss es ermöglicht werden, wieder zu ihren Angehörigen zurückzukehren.
- Verbindet den Kampf gegen die ICE mit den abolitionistischen Bewegungen gegen Polizei und Gefängnisse. Hätten demokratische Politiker zwischen 2021 und 2024 nicht [so viel Energie](#) darauf verwendet, diese Bewegungen zu unterdrücken, wären die sozialen Bewegungen viel besser auf die zweite Trump-Ära vorbereitet gewesen, und das Regime hätte über weniger Mittel verfügt, um Kontrolle auszuüben.
- Organisieren wir uns, um Gefangene zu befreien und die Staatsanwaltschaft dazu zu zwingen, die Anklagen gegen Angeklagte in allen Fällen fallen zu lassen, die aus dem Widerstand gegen die ICE und das Trump-Regime im Allgemeinen resultieren. Wir können auf den Weigerungen der Grand Juries, Anklage zu erheben, und der Geschworenen, die des Widerstands gegen die ICE Beschuldigten zu verurteilen, aufbauen. Da immer mehr Menschen erkennen, dass das Gesetz ein politisches Instrument ist, das den Machthabern dient, und keine neutrale Institution, werden viele nach Wegen suchen, Ungerechtigkeit zu bekämpfen, ohne die Macht in den Händen eines Obersten Gerichtshofs zu konzentrieren, der aus rechtsextremen Reaktionären besteht.
- Verbinden wir den Kampf gegen Donald Trump mit dem Kampf gegen Flock-Kameras und Rechenzentren und – allgemeiner – mit dem Widerstand gegen profitgierige Techno-Faschisten wie Elon Musk und Mark Zuckerberg.
- Richtet die Anti-Kriegs-Arbeit darauf aus, [Rüstungsunternehmen](#) ins Visier zu nehmen, die für den Genozid in [Gaza](#) und die ethnische Säuberung Palästinas verantwortlich sind.
- Zeigt, dass Rassismus, Frauenfeindlichkeit, Transphobie und andere Formen von Bigotterie Ablenkungsmanöver sind, die in direktem Zusammenhang mit den rücksichtslosen Praktiken stehen, durch die Milliardäre unsere Gemeinschaften in die Armut treiben.
- Baut Projekte der gegenseitigen Hilfe, Graswurzel-Bildungsprojekte und andere Formen sozialer Infrastruktur außerhalb des Staates auf, die nicht durch staatliche Sparmaßnahmen ausgehöhlt oder durch Razzien gegen akademische Einrichtungen und gemeinnützige Organisationen bedroht werden können.

Der Zusammenbruch radikaler sozialer Bewegungen Ende 2020 ist eine warnende Lehre. Wir müssen gestärkt aus der zweiten Trump-Ära hervorgehen, stärker als wir in sie hineingegangen sind. Dies ist besonders wichtig, da die eigentlichen Kämpfe gerade erst beginnen. In Europa zeichnet sich eine Welle faschistischer politischer Siege ab, doch sollte Trump deutlich genug besiegt werden, könnte dies deren Schwung bremsen. Künstliche Intelligenz beginnt gerade erst, eine riesige Zahl von Menschen in die Arbeitslosigkeit zu treiben und gleichzeitig die staatliche Überwachung und den Militarismus zu verstärken.

Wie wir [bereits](#) dargelegt haben, ist im 21. Jahrhundert, in dem der Staat wenig tun kann, um die Auswirkungen des Kapitalismus abzumildern, die Staatsmacht ein heißes Eisen, das jeden verbrennt, der sie in die Hand nimmt. Dieselben Bedingungen, die rechtsextreme Parteien weltweit an die Macht bringen, machen es ihnen auch schwer, die Kontrolle zu behalten. Das gilt aber auch für Trumps Nachfolger: Wenn Trump aus dem Amt vertrieben wird, wird sich seine Basis in zionistische und neonazistische Fraktionen spalten, von denen jede noch aggressiver sein wird als die letzte Generation der Republikaner, während jede Regierung, die ihm nachfolgt, ebenfalls Wut und Enttäuschung hervorrufen wird – und damit wahrscheinlich eine neue Welle der Dynamik von der extremen Rechten mobilisieren wird. Sollte sich wiederholen, was unter der Biden-Regierung geschah, wird die Gegenreaktion beim nächsten Mal schrecklicher sein, als wir es uns vorstellen können. Deshalb müssen wir die Probleme, die der Kapitalismus verursacht, an der Wurzel angehen und nicht nur gegen seine schädlichsten Galionsfiguren protestieren.

Wir müssen dafür sorgen, dass jeder unsere Basisprojekte leicht von jeder amtierenden Regierung unterscheiden kann, und sie weiter ausbauen und vertiefen, ganz gleich, ob ein unfähiger Demagoge die Menschen auf die Straße treibt oder nicht. Wie wir immer wieder gelernt haben – mal durch Mut, mal durch Feigheit –, [ist es an vorderster Front sicherer](#).



Ein Demonstrant wirft eine Tränengasgranate zurück zu den Tätern, die sie während der Demonstrationen in Minneapolis im Mai 2020 als Reaktion auf den Mord an George Floyd abgefeuert hatten.

Anhang: Über Dummheit

Wenn wir in diesem Text von Dummheit sprechen, meinen wir damit nicht einen Mangel an angeborenen Fähigkeiten, sondern vielmehr die Frage, ob man sich dafür entscheidet, seine Fähigkeiten zu nutzen oder sie aktiv zu unterdrücken. Mittlerweile sollte allen klar sein, dass die Menschen, die den Weg für Trumps Aufstieg ebneten – von denen viele seltsamerweise von der Vorstellung besessen sind, sie besäßen natürliche Begabungen, die andere nicht haben –, sich bewusst und hartnäckig weigern, das zu sehen, was direkt vor ihren Augen liegt. Dummheit ist in diesem Sinne kein intellektueller Zustand, sondern ein moralisches Versagen.

Niemand bringt dies deutlicher zum Ausdruck als der Pastor Dietrich Bonhoeffer, der den Aufstieg der Nazis miterlebte:

So scheint die Dummheit vielleicht weniger ein psychologisches als ein soziologisches Problem zu sein. Sie ist eine besondere Form der Einwirkung geschichtlicher Umstände auf den Menschen, eine psychologische Begleiterscheinung bestimmter äußerer Verhältnisse.

Bei genauerem Zusehen zeigt sich, daß jede starke äußere Machtentfaltung, sei sie politischer oder religiöser Art, einen großen Teil der Menschen mit Dummheit schlägt. Ja, es hat den Anschein, als sei das geradezu ein soziologisch-psychologisches Gesetz. Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen. Der Vorgang ist dabei nicht der, daß bestimmte - also etwa intellektuelle - Anlagen des Menschen plötzlich verkümmern oder ausfallen, sondern daß unter dem überwältigenden Eindruck der Machtentfaltung dem Menschen seine innere Selbständigkeit geraubt wird und daß dieser nun - mehr oder weniger unbewußt - darauf verzichtet, zu den sich ergebenden Lebenslagen ein eigenes Verhalten zu finden.

Daß der Dumme oft bockig ist, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß er nicht selbständig ist. Man spürt es geradezu im Gespräch mit ihm, daß man es gar nicht mit ihm selbst, mit ihm persönlich, sondern mit über ihn mächtig gewordenen Schlagworten, Parolen etc. zu tun hat. Er ist in einem Banne, er ist verblendet, er ist in seinem eigenen Wesen mißbraucht, mißhandelt. So zum willenlosen Instrument geworden, wird der Dumme auch zu allem Bösen fähig sein und zugleich unfähig, dies als Böses zu erkennen.

Hier liegt die Gefahr eines diabolischen Mißbrauchs. Dadurch werden Menschen für immer zugrunde gerichtet werden können. Aber es ist gerade hier auch ganz deutlich, daß nicht ein Akt der Belehrung, sondern allein ein Akt der Befreiung die Dummheit überwinden könnte.

Dabei wird man sich damit abfinden müssen, daß eine echte innere Befreiung in den allermeisten Fällen erst möglich wird, nachdem die äußere Befreiung vorangegangen ist; bis dahin werden wir auf alle Versuche, den Dummen zu überzeugen, verzichten müssen. In dieser Sachlage wird es übrigens auch begründet sein, daß wir uns unter solchen Umständen vergeblich darum bemühen, zu wissen, was »das Volk« eigentlich denkt, und warum diese Frage für den verantwortlich Denkenden und Handelnden zugleich so überflüssig ist - immer nur unter den gegebenen Umständen.

– Dietrich Bonhoeffer, „[Über die Dummheit](#)“ in Briefe und Aufzeichnungen aus dem Gefängnis



Wer sich dafür entscheidet, Tyrannen zu dienen, mag zwar alles Weise und Schöne in sich selbst unterdrücken können, doch es wird ihm nicht gelingen, Weisheit und Schönheit zu zerstören.